

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	15. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	29. September 2015, 15:30 Uhr
		Öffentlich
	Ort:	Südwerk-Bürgerzentrum Südstadt, Henriette-Obermüller-Straße 10, Karlsruhe
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

22.

Punkt 22 der Tagesordnung: Lernen mit Kopf, Herz und Hand: Schulgärten in Karlsruhe

Antrag der Stadträtinnen Bettina Lisbach und Renate Rastätter, der Stadträte Alexander Geiger und Johannes Honné (GRÜNE) sowie der GRÜNE-Gemeinderatsfraktion vom 26. Juni 2015

Vorlage: 2015/0395

Beschluss:

Kenntnisnahme von der Stellungnahme der Verwaltung

Abstimmungsergebnis:

keine Abstimmung

Der Vorsitzende setzt um 19:03 Uhr die unterbrochene Sitzung fort, ruft Tagesordnungspunkt 22 zur Behandlung auf und verweist auf die vorliegende Stellungnahme der Verwaltung.

Stadträtin Rastätter (GRÜNE): Das Ziel, dass jede Schule die Möglichkeit erhalten soll einen Schulgarten einzurichten, ist für uns Grüne sehr wichtig. Die Schulen sollen nicht nur die Möglichkeit bekommen, sondern natürlich auch die reale Chance, diesen Schulgarten einzurichten.

Die Antwort auf unsere Anfrage zeigt, dass die Zahl der Schulgärten seit 2009 zugenommen hat. Das ist ein erfreuliches Zeichen. Wir sind auch erfreut darüber, dass noch weitere neun Schulen signalisiert haben, dass sie gerne einen Schulgarten einrichten möchten; zwei sind sogar schon im Planungsstand.

An der Stelle möchte ich ganz herzlich dem Gartenbauamt danken. Das Gartenbauamt unterstützt die Einrichtung und zum Teil auch den Unterhalt der Schulgärten und macht dies auf eine großartige und unbürokratische Art und Weise. Noch einmal ganz herzlichen Dank hierfür an das Gartenbauamt.

Nun ist es aber so, dass wir noch nicht sehr weit voran geschritten sind. Wir haben immer noch zu wenige Schulgärten in Karlsruhe. Bei 49 Grundschulen sind es gerade einmal 14. Sicher sind noch welche dabei, die jetzt auch das Ziel anstreben. Von daher sind weitere Anstrengungen zu unternehmen. Da gehört insbesondere auch dazu, dass den Schulen, wenn sie über keine ausreichenden Flächen verfügen, nach Möglichkeit Flächen zur Verfügung gestellt werden können, zum Teil auch öffentliche Flächen. Deshalb begrüßen wir, dass jetzt das Schulverwaltungsamt gemeinsam mit dem Gartenbauamt prüft, wo auch in öffentlichen Gärten und Anlagen möglicherweise Reservierungsflächen da sind für die Schulgärten. Auch da hoffen wir, dass wir dabei vorankommen und wirklich diese Schulen, die bislang keine eigenen Flächen haben, diese Möglichkeit bekommen.

Wir haben auch die Möglichkeit, über die neue Schulgarteninitiative des Landes Baden-Württemberg Schulgärten zu unterstützen. Das ist eine neue Schulgarteninitiative des Landes, die vorsieht, dass man bereits bei der Planung eines Schulgartens Unterstützung bekommt. Es gibt vier Kategorien, in denen die Schulen sich bewerben können. In der Vergangenheit haben einige Karlsruher Schulen schon mitgemacht und auch Preise gewonnen. Jetzt ist gerade – das ist im Gegensatz zu dem, was hier in der Antwort steht – die neue Schulgarteninitiative auf der Homepage des Ministeriums eingestellt. Es ist nämlich nicht nur ein einmaliges Projekt gewesen, sondern diese Schulgarteninitiative ist eine Regelinitiative des Landes, die alle zwei Jahre stattfindet. Aber es dauert zwischendurch immer, bis sie die neue ins Netz einstellen. Jetzt ist sie da. Und deshalb erneut noch einmal die Bitte, dass die Verwaltung auch die Schulen auf diese Schulgarteninitiative hinweist und dass dann die Schulen, die sich jetzt überlegen oder planen, von diesen Möglichkeiten der Unterstützung durch das Land auch Gebrauch machen. Es gibt sowohl Sach- als auch Geldpreise, die man bekommen kann. Da ist es ein guter Anreiz, sich jetzt auf den Weg zu machen.

Abschließend möchte ich sagen, dass es vor 20 Jahren diese sehr gute Schulgartenbroschüre des Landes gab. Sie ist auch landesweit bekannt als vorbildliche Broschüre, in der alle Schulgärten dokumentiert werden, aber auch Hilfestellungen gegeben werden für Schulen, die sich auf den Weg machen wollen. Sie ist natürlich nicht mehr ganz up to date. Es wird in der Beantwortung gesagt, dass die Stadtverwaltung gemeinsam mit dem Gartenbauamt prüft, wann die neu aufgelegt werden kann als Onlinebroschüre. Da bitten wir natürlich, dass diese Prüfung positiv ausgeht und dass diese Broschüre wieder kommt. Sie hat auch einen erheblichen Einfluss darauf, ob manche Schulen sagen, jetzt fangen wir damit an. Wir wünschen uns das.

Wir sind auf einem guten Weg in Karlsruhe. Aber wir sollten weiterhin alles tun, dass wir die Schulen dabei unterstützen, Schulgärten einzurichten.

Stadträtin Meier-Augenstein (CDU): Die CDU-Fraktion sieht auch den Schulgarten als sinnvolle Einrichtung an. Wir begrüßen es, wenn weitere Schulgärten in der Zukunft geschaffen werden können. Denn wir wissen alle, dass viele Kinder heutzutage den Bezug nicht mehr haben. Wo kommen denn die Lebensmittel her? Viele wissen nicht mehr, wie die Tomate wächst oder der Salat außerhalb des fertig gerichteten Päckchens aussieht. Insofern halten wir es für eine sehr sinnvolle Sache, hier Verantwortung zu

übernehmen in den Schulen und einfach auch den Umgang mit den Lebensmitteln frühzeitig zu erlernen.

Insofern finden wir es toll; auch, dass das Gartenbauamt die Schulen unterstützt und natürlich auch das Schul- und Sportamt und dass regelmäßig auch geprüft wird, wenn Schulen Bedarf anmelden, ob es Möglichkeiten gibt, mit Flächen weitere Schulgärten zu errichten.

Wir sehen schon auch die Problematik, dass man nicht jeder Schule vorschreiben kann, einen Schulgarten einzurichten. Denn es bedarf auch der pädagogischen Betreuung, es braucht einen Lehrer oder eine Lehrerin - am Besten mit einem grünen Daumen -, damit das ganze Projekt auch gelingt. Und es müssen natürlich auch Zeiten wie die Ferien geregelt werden, gerade jetzt in diesem Sommer, in den Sommerferien, als es so heiß war. Da muss natürlich auch regelmäßig gegossen werden bzw. dann auch geerntet. Denn sonst ist es natürlich schade um alles, was die Kinder im Vorfeld angepflanzt haben.

Aber wir denken, dass es so wie die Verwaltung es uns aufzeigt, ein guter Weg ist. Wir unterstützen auch die weitere Schaffung von Gärten.

Eine etwas andere Meinung haben wir zur Broschüre des Gartenbauamtes. Da müsste es nicht unbedingt eine Neuauflage geben, da die Schulen heutzutage alle über eine eigene Homepage verfügen und jede Schule dann auch mit ihrem Schulgarten für ihr pädagogisches Konzept wirbt. Wer sich informieren möchte, ob eine Schule einen Schulgarten hat, kann das über die Schulhomepage machen. Aber falls die Verwaltung uns hier einen anderen Weg vorschlägt, es Möglichkeiten gibt, sind wir natürlich offen. Ich denke, wir sind auf einem guten Weg. Wir unterstützen das auch weiterhin.

Stadträtin Uysal (SPD): Wie wir wissen, sind Schulgärten zentrale Orte der Umweltbildung. Schulgärten sind grüne Klassenzimmer, die unsere heimische Artenvielfalt, Natur- und Kulturlandschaften, zum Teil mitten in der Stadt, erlebbar machen. Es wird nicht nur das Naturwissen gestärkt, sondern die Schülerinnen und Schüler erfahren bei der Arbeit im Schulgarten Gemeinschaft und gestalten ihr unmittelbares Umfeld selbst aktiv mit. Das sollten wir nicht vergessen.

Es findet nicht nur Umwelterziehung statt. Die jungen Menschen entwickeln auch ihre Persönlichkeit weiter. Das ist auch wichtiger Punkt, den wir nicht vergessen sollten. Schulgärten sind erholsame Naturoasen und Lebens- und Erlebnisräume, die für die Kinder und Jugendlichen Entspannung, Erlebnis und Erfahren in der Natur miteinander verbinden. Deshalb freut es uns sehr, dass wir schon mehr als 40 Naturoasen hier in der Stadt haben.

Neun Schulen interessieren sich dafür und zwei sind in Planung. Frau Rastätter hat es erwähnt. Dieser Antrag, liebe grüne Kollegin, ist sehr gelungen, weil er die gut geleistete Arbeit des Gartenbauamtes in Zahlen und Fakten ausdrückt; und weil er weitere Naturoasen als Ziel setzt. Deshalb begrüßen wir diesen Antrag sehr. Wir begrüßen auch, dass die Broschüre aktualisiert werden sollte. Denn das ist eine gute Quelle für Schulen und eine gute Grundlage, um zu erfahren, welche Schulen Schulgärten haben und wel-

che Schulen nicht und diese Schulen, die keinen Schulgarten haben, dadurch eventuell Initiativen ergreifen können. Wir sehen diese Broschüre als eine Bündelung. Klar haben alle Schulen Homepages. Darauf kann man auch lesen, was es alles gibt an der Schule. Aber so eine Bündelung wäre natürlich sehr sinnvoll. Deshalb begrüßen wir diesen Antrag.

Stadtrat Wohlfeil (KULT): Auch von mir vielen Dank an die Grünen für diesen Antrag. Wir von KULT begrüßen diesen Antrag ausdrücklich.

In Punkt 1, der eher Anfragecharakter hat, werden mit der Antwort der Verwaltung viele interessante Infos vorgelegt, die jetzt alle Stadträtinnen und Stadträte haben. Wenn man das auf dem kurzen Dienstweg gemacht hätte per Anruf oder E-Mail, wäre dies nicht der Fall gewesen. Von daher war dies hier auf jeden Fall richtig.

Auch den Punkten 2 – 4, was die wesentlichen Inhalte sind, können wir so zustimmen.

Zu Punkt 5: Ich finde es sehr schön, dass die Pädagogische Hochschule sich hier und anderswo in der Stadt einbringt und unsere Stadt bereichert. Ich finde es sehr schade, dass die Pädagogische Hochschule mit ihren Studierenden finanziell gerade so auf dem Zahnfleisch läuft und die Nerven blank liegen, ob die Finanzierung für alle ihre Fachbereiche noch für die Zukunft sichergestellt ist. Ich finde, dass wir uns als Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter viel mehr beim Land und beim Bund einbringen müssen, dass die Finanzierung unserer Karlsruher Hochschulen auf Dauer sichergestellt ist.

Stadtrat Jooß (FDP): Als ich die Überschrift las, „Lernen mit Kopf, Herz und Hand“, dachte ich, die Grünen haben den Slogan bei uns gestohlen. Bei uns heißt es nämlich, „Bei uns läuft es nicht vom Band, wir backen noch mit Herz und Hand“, ähnlich wie dieser Slogan.

(**Stadtrat Ehlgötz/CDU:** Bei der FDP oder bei den Bäckern?)

- Beides.

Zu Punkt 1, die Stadtverwaltung unterstützt die Planung, Anlage und laufende Bewirtschaftung und Pflege von Schulgärten und den finanziellen Aufwand dafür. Bei Unterstützung ist das okay. Aber ich frage mich, wo bleibt da die Eigeninitiative der Schulen? Wo bleibt die Kreativität? Wo bleibt das Organisieren dieser Geschichte? Diesem Punkt können wir absolut nicht zustimmen, denn wir erwarten, dass die Schulen und die Schüler selber aktiv werden. Unterstützung ist gut, aber die Initiative muss von den Schulen und den Schülern kommen.

Der Vorsitzende: Das waren alle Wortmeldungen. Ich denke, es gab eine weitgehende Übereinstimmung. Wir werden auf diesem Weg so weitergehen.

Der Hinweis darauf, dass das Programm wieder öffnet, nehmen wir gerne auf, Frau Rastätter, und geben es weiter.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -
21. Oktober 2015